



- EVENT -

Kartenvorverkauf für „Festival der Liebe“ beginnt am Samstag in Garbecker Schützenhalle *Balve 2*



- IRRGARTEN -

Bezirksregierung mahnt an: In Menden soll Schilderwald gelichtet werden. *Menden 1*



- STADTGESPRÄCH -

Experten gingen der Frage nach: „Wo steht Sundern im Jahr 2030?“ *Sundern*



REDAKTION:  
0 23 75 / 58 58  
LESERDIENST:  
0 23 73 / 92 80 10  
ANZEIGEN-ANNAHME:  
0 23 73 / 92 80 14 / 15  
TELEFAX:  
0 23 75 / 34 85  
E-MAIL:  
balve@westfalenpost.de

## Arua: Frauen sind äußerst wissbegierig

Expedition Uganda macht Balvern viel Spaß

Aus Uganda berichtet Jörg Westermann

**L.A./ARUA.** Beim Aufbau der Bäckerei gibt es zwar noch Probleme mit dem Strom — der Generator offenbart Schwächen — aber bisher macht es den sieben „guten Geistern“ aus der Hönnestadt sehr viel Spaß in Arua. Alle sind gesund. Unterkunft und Essen sind gut.

Sprachliche Probleme gibt es nicht wirklich, weil entweder schnell übersetzt wird, oder aber die Handwerker verständigen sich per Handzeichen. Das ist oft sehr lustig und sorgt für einen lockeren Umgang. Jeder Ratschlag wird von den Menschen aus Arua mit viel Freude aufgenommen. Das Interesse an der Bäckerei ist riesig. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist das zu-

künftige Personal, überwiegend Frauen, sehr motiviert. Als Goldbäcker „Charly“ Grote den Einheimischen den Backvorgang erläuterte, haben alle aufmerksam zugehört und sich Notizen gemacht. In den Morgenstunden ging ein heftiges Gewitter über Arua nieder und dementsprechend hoch war am Vormittag auch die Luftfeuchtigkeit, die zu einem Problem werden kann beim Backen, zumal das Mehl zumeist nicht die hohe Qualität besitzt wie in Deutschland.

Nach dem gemeinsamen Frühstück an der Bäckerei eingetroffen, gewannen die Gäste aus dem Sauerland weitere Einblicke in die afrikanische Mentalität. Hatten sie damit gerechnet, umgehend mit der Arbeit anfangen zu können, erwarteten sie die Mitglieder der Kolpingsfamilie Arua, um ihnen zunächst in einem Lied die Inhalte ihrer



Das zukünftige Personal für die Bäckerei, die von den Hönnestädtern derzeit in Arua eingerichtet wird, ist äußerst wissbegierig und motiviert. Die Damen brachten alles zu Papier, was ihnen Goldbäcker „Charly“ Grote erzählte. Foto: Jörg Westermann

nächtlichen Träume vorzusingen.

Während die Wasserleitungen mit einiger Improvisation bis Mittag weitgehend montiert waren, bereitete die ausreichende Stromversorgung allerlei Probleme. Zum Betrieb aller Gerätschaften benötigten Goldbäcker „Charly“ Grote und Co. rund 30 KW. „Vorgefunden haben wir zwei altersschwache Generatoren,

die — angetrieben von alten Lkw-Motoren — zwar eine Leistung von 30 bzw. 15 KW bringen sollen, bei der Inbetriebnahme aber fast auseinanderfallen“, so Hubert Sauer, der Fachmann den Strom. „Während einer der Generatoren aufgrund falscher Spannung nicht eingesetzt werden konnte, musste an dem anderen zunächst der Auspuff wieder angeschweißt werden.“

Ursprünglich war geplant, am Mittwochnachmittag mit den ersten Backversuchen zu beginnen. Tatsächlich mussten die Hönnestädter jedoch auf die erforderliche Reparatur fast den ganzen Tag warten und bekamen im wahrsten Sinne des Wortes „nichts gebacken“.

Doch nach unzähligen Kurbelumdrehungen war es dann um 16.45 Uhr endlich so weit.

Der Generator sprang an und es standen zumindest 15 KW zur Verfügung, die ausreichen, um den Ofen und eine Teigmaschine zu betreiben. Um 19.20 Uhr die erfreuliche Überraschung, als 18 junge Ugander auf einem Lastkraftwagen einen weiteren Generator aus Arua zur Bäckerei brachten, der am Donnerstag in Betrieb genommen werden konnte.

NACHRICHTEN

### Antoni: Prüfung im Januar

**BALVE.** Jetzt ist es amtlich: Das Insolvenzverfahren gegen Jürgen Antoni ist am 11. Oktober eröffnet worden. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Martin Buchheister, Rathausplatz 21-23, in 58507 Lüdenscheid. Gerichtstermin und gleichzeitig Prüfungstermin ist Donnerstag, 24. Januar 2008, um 9 Uhr, im Gebäude des Amtsgerichts Arnsberg, Eichholzstraße 4, 59821 Arnsberg, Erdgeschoss, Sitzungssaal 328.

### Neuwahl erforderlich

**BALVE.** Die Mitglieder der Festspiele Balver Höhle sind für Mittwoch, 31. Oktober, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Sie findet ab 19 Uhr im Fundus des Vereins in der Alten Volksschule (St.-Johannes-Platz 2) statt. Auf der Tagesordnung steht ausschließlich die Wahl eines neuen Kassenprüfers. Die Wahl wird dadurch nötig, dass eine bisherige Kassenprüferin vor Kurzem ausgefallen ist.

### Goldene Konfirmation

**BALVE.** Die Evangelische Kirchengemeinde Balve feiert am Sonntag, 21. Oktober, um 10 Uhr, das Fest der Goldenen Konfirmation. 40 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sich bereits angemeldet, um am Gottesdienst in derselben Kirche teilzunehmen, in der sie in den Jahren 1954 bis 1957 feierlich konfirmiert worden sind. Die weitesten Grüße kommen aus Kanada und Schottland. Im Anschluss an den Festgottesdienst gehen die Jubilarinnen und Jubilare gemeinsam essen. Zudem sind ein gemeinsames Kaffeetrinken im Gemeindehaus und ein Spaziergang mit der Goldkonfirmandengruppe durch Balve geplant.

## Polizei half bei Suche nach Margit

La Course: Nach 950 Kilometern fällt die „Mädelsgruppe“ ein sehr positives Urteil

**BECKUM/BLOIS (ch)** Fünf Läufergruppen, 1.000 Kilometer — nonstop: das ist das Projekt: La Course. Mit dabei sind auch Sabine Mertens, Gabi Busche, Margit Volmer und Liesel Wortmann. Sie sind die „Mädelsgruppe“ und als solche jeweils schon mehr als 90 Kilometer für die gute Sache gelaufen. Klar, dass ihnen während ihres Laufs durch Deutschland, Belgien und Frankreich allerhand passiert ist.

**Frage:** 950 Kilometer liegen nun hinter Euch, das Ziel ist bald erreicht. Mit welchen Gefühlen werdet ihr in wenigen Stunden in Roussay einlaufen?  
**Sabine:** Schade, dass es vorbei ist. Es war wirklich schön. Nicht nur das Laufen, auch

unser Team ist super. Wir haben uns alle richtig gut verstanden.

**Margit:** Wir freuen uns zwar auf das Kürbisfest und ein richtiges Bett — trotzdem wird viel Wehmut dabei sein.

**Frage:** Wenn ihr zurückblickt: Was war für euch bislang das größte Erlebnis?

**Margit:** Da gibt es so viel tolle Sachen. Ganz viele kleine Geschichten am Rande: Wir haben des Nachts beim Laufen auf der Straße getanzt, Sabine hat eine Deutschlandfahne gefunden und ist dann fahnenwendend durch die Straßen gerannt.

**Gabi:** Für mich war Paris ein absolutes Highlight. Entlang der Seine an den vielen Sehenswürdigkeiten laufen zu

können, das war schon großartig. Aber auch der Grenzlauf von Belgien nach Frankreich war für mich irgendwie etwas Besonderes.

**Liesel:** Mir haben die Scout-Fahrer gut gefallen. Die haben uns immer wieder aufgebaut, wenn wir mal müde und geschafft waren. Mir haben sie bei meinem Nachtlauft mit Leuchtstäben sogar nette Hinweise auf die Straße gelegt.

**Sabine:** Am Mittwochabend, als wir jeder 34 Kilometer gelaufen sind, haben wir nachts, als alle anderen schon schliefen, spontan noch eine After-Run-Party gefeiert. Mit Limbotänzen und lauter Musik. Wir hatten danach zwar nur vier Stunden Schlaf, aber die Party war nach den Strapazen schon große Klasse.“

**Frage:** Haben sich die Anstrengungen für euch denn gelohnt?  
**Gabi:** Auf jeden Fall. Wir hatten zwar wenig Schlaf, aber dank der Ohrenstöpsel und einem Gläschen Rose am Abend wurde es ein wenig erträglicher.

**Liesel:** Die Franzosen waren alle so hilfsbereit, das hat vieles wieder wett gemacht. Besonders nett war die französische Polizei, die uns so super beim Suchen geholfen hat, als wir Margit beim Nachtlauft kurzweilig verloren haben.

**Frage:** Würde es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben, wäret ihr wieder dabei?  
**Alle:** Hundert prozentig.

Mit den Läuferinnen sprach Claudia Heinemann



Gabi Busche (links), Liesel Wortmann (2.v.l.), Margit Volmer (2.v.r.) und Sabine Mertens (rechts) sind vom Spendenlauf so begeistert, dass sie bei einer Wiederholung sofort wieder dabei wären. Foto: Claudia Heinemann



Nico Johnson (19) ist in seinem Traumberuf gelandet: Hotel-fachmann in der „Antoniushütte“ zu Eisborn. Foto: S. Scherer

## Nico Johnson arbeitet in seinem Traumjob

**EISBORN. (ST)** Elegant umkurvt Nico Johnson die Tische in der „Antoniushütte“, bedient die Gäste — stets freundlich, stets professionell. Die gute Laune, die der 19-Jährige hat, hat er deshalb, weil er überhaupt Arbeit hat.

Nach der Fachoberschulreife ging er zunächst ein Jahr auf das Kaufmännische Berufskolleg in Menden. „Das war aber überhaupt nichts für mich“, sagt der Mendener. Also schmiss er die Schule und fasste den Entschluss, Hotel-fachmann zu werden. Nach einigen Praktika kam er schließlich über die Agentur

für Arbeit in eine berufsvorbereitende Maßnahme für das Hotelgewerbe. Im November 2006 trat er seinen Dienst in der „Antoniushütte“ an.

„Ein Glückgriff“, sagt Inhaberin Britta Spiekermann, die dem jungen Mann zum 1. August einen Lehrvertrag gab. Gesten lud sie mit der Agentur für Arbeit und der Berufsförderungsgesellschaft Tertia in das Hotel ein, um die Erfolgsgeschichte des jungen Mannes vorzustellen und andere Unternehmer zu ermuntern, auch jungen Menschen aus solchen Maßnahmen eine Chance zu gewähren.